

Freigabe d. Briefs. Man nicht
an den Mann in die Feine.

1. N. 194. 101



Liebe Mama! Auesee,
15. IX. 1913.

In lässt jgar nichts von
sich hören! Du bist doch nicht
etwa krank? - Zu erzählen
gibst von hier wenig. Else
beding sich infolge sorgsam-
ster Pflege besser. Sie macht
auf Anordnung des Arztes klei-
ne langsame Spaziergänge in
Kammler dadurch öfter auch zum

Fran Nina Kienzl
aus Graz



Berlin-Wilmersdorf
Berliner Straße 10.

Wagner sieht aber recht verfallen aus. Ich habe zu Volkshieder
fürs Deutsche Kaiser-Kinderbuch ~~alle~~ fertig bearbeitet, auch
das Lied „schlaflos“ fertig instrumentiert. Gestern bidete ich des 6. und
in meinem Jce. Seit einigen Tagen ist es nämlich himmlisch schön, als
wenn alles Heterogemach des Sommers auf einmal gut gemacht
werden sollte: leuchtende Farben, größte Luftklarheit, wannige
Temperatur, Vollmond ^{frisch} zu schön, um längere Dauer zu ver-
sprechen. Letzte Montag waren wir also in Tübingen, wohnten im Sta-
bel, da Friso noch da war, speisten Brandy bei Metzlers n. reisten
Abend weg. Es war überaus gemächlich. Oka und Jiska wissen in
der Tat heute noch nicht, was mit den 3 Ruben geschehen wird.
Nur Eins ist Bambensicher: dass Lari (denn es übrigens selbst viel
besser geht) zu St. kommt. Eine solche Entschlussverfalligkeit
ist mir noch nicht vorgekommen. Frau Göttinger war auch auf einem
Faj bei uns. Mein Fuß soll leider nicht gut werden; habe nun Maschin-
enlagen aus Wien kaufen lassen, die mir - wie es scheint - helfen werden. Wren
kannst mir gut an: am 8. Sept. „Wglm.“ in der Lokoper, am 14. n. 17. Sept. in der
Volkoper. Und nun unwarum ich sich immer als Dürkener Sohn Hillem